

Seltene Durchzügler und Wintergäste in Ungarn.

Von **Stephan Chernel** von **Chernelháza**.

Nachstehende Notizen sammelte ich diesen Herbst bei meinen Streifereien im Weissenburger Comitats und speciell am Velencezer-See und dessen Umgebung. Da es sich um Arten handelt, welche in der Fauna Ungarus theils wenig bekannt, theils aber in der heimischen Literatur nicht genug beachtet sind, erscheint es mir wichtig diese Daten im Interesse unserer Wissenschaft mitzutheilen.

Hypotriorchis aesalon Tumstall. Erschien heuer im Herbst recht zahlreich; ich sah mehrere Exemplare am Velencezer-See und bei Stuhlweissenburg. Schoss am 7. November ein ♂.

Nucifraga caryocatactes L. Nachdem meine Aufmerksamkeit durch die Notiz vom Tannenheherzoge Vic. Ritter von Tschusi's auf diesen Vogel gerichtet war, erfuhr ich in der von mir durchstreiften Gegend Folgendes über ihn: Mitte October sass ein Exemplar in Velence auf dem Dache eines Hauses und liess seinen einfachen, mehr aus einzelnen Tönen bestehenden Gesang hören. Ende October erschienen ebenda wieder 3 Stück und zogen von West (Vértes-gebirge, Bakonywald) ober dem See nach Südost. Prof. Szikla in Stuhlweissenburg erhielt vier Stück — im Comitats geschossene Exemplare — welche, wie ich gesehen, alle der schlank-schnäbligen Gattung angehören.

Loxia curvirostra L. Anfangs November erschien auf der Puszta Kajtor auf den einzelnen kleine Gruppen bildenden Fichten und Kiefern ein Schwarm, welcher den ganzen Monat hier verweilte eines Tags verschwindend, den anderen sich wieder zeigend. Ein Stück wurde auch gefangen. Somit ist diese Art im Weissenburger Comitats nachgewiesen.

Ardea egretta Bech. Dergrosse Silberreiher kommt in den Sümpfen des Weissenburger Comitates nur als sehr seltener Durchzugsvogel vor. Ein Stück wurde Mitte September in Dimnyés flügelarm geschossen und mehrere Tage durch einen Heger gehalten.

Grus cinereus Bech. Kommt auch nur im Zuge. In der Ebene von Sz. Ágötha liess sich Ende October ein Schwarm nieder. Am 5. November hörte ich am Gänseanstand in der Höhe den charakteristischen krunh. krunh-Ruf der ziehenden Kraniche.

Totanus fuscus L. Nach 20. October erschien dieser nordische Wasserläufer in dem versumpften brüchigen Abfluss des Velencezer-Sees bei Kajtor in kleinen, 3—10 Stück zählenden Gesellschaften. Am 31. October sah ich bei 12 Stück und am 7. November 5 Stück. Schoss davon ein ♀ im Winterkleid. Ihr Vulgärname ist hier Napoleonschnepfe.

Anser obscurus Brehm. Von der unzähligen Menge Wildgänse, welche mit dem Herbst im Comitats erschienen, hatte ich Gelegenheit an ziemlich vielen frisch geschossenen Exemplaren Vergleichen anzustellen. Ich fand unter den erlegten mehrere *Anser segetum* var. *arvensis* N. und in St. Ágötha beobachtete ich am Morgenanstand, schon in der Höhe bemerkbar, kleinere Gänse, von welchen auch ein Stück erbeutet wurde. Ich erkannte darin die von Brehm beschriebene Rothfussgans. Sogar den Laien war der Unterschied bemerkbar, welcher diese Art von *segetum* trennt. Ihre Kennzeichen sind: die geringere Grösse, der kurze, an der Basis hohe Schnabel mit einem rosaröthen Ring (Schnabelwurzel und Nagel schwarz); die kleineren, starken, rosaröth ge-

färbten Füsse; das sehr dunkle Kopf- und Halsgeieder. An der Stirn, bei den Schnabelwinkeln und am Kinn hatte dieses Exemplar kleine halbmondförmige schneeweisse Flecke.

Cygnus musicus Bech. Mitte October zeigten sich bei Dimnyés am Velencezer-See 6 Stück. Ein Heger wollte sie beschleichen, doch flogen sie schon in bedeutender Entfernung auf.

Tadorna cornuta Gm. Die Rostente ist bis heute, meines Wissens in Ungarns Vogelfauna nicht nachgewiesen worden. Petönyi führt diese Art in seinen hinterlassenen Notizen „Ueber die Entenarten Ungarns“ nach Schoenbauer jun. und Baron Wiederspurg an¹⁾, doch schenkt er diesen Daten wenig Glauben. In Siebenbürgen wurde ein Stück — wie Joh. v. Csató angibt — vor dem Jahre 1848 am Strehlfluss erlegt (ein ausgewachsenes ♂). Wurde auch später einigemal beobachtet, aber nicht erlegt.²⁾

Als ich am 21. November in Velence am Teichufer hermspähete, sah ich in einem Schwarm *Querquedula creca*, ganz nahe am Ufer, einen grossen entenartigen Vogel, dessen Gefieder von Weitem vorherrschend weiss und am Kopfe, an den Flügeln schwarz schien. Ich hielt ihn für ein ♂ *Mergus merganser*, doch näher kommend, erkannte ich, dass er nichts Anderes als *Tadorna cornuta* sein kann. Kaum 120 Schritte vor mir schwamm die schöne Ente mit eingezogenem Halse langsam herum, tauchte nicht und schien mit den Umgebungsverhältnissen ganz unvertraut zu sein. Beim Herannahen erhob sie sich mit langsamem, gänseartigem Flügelschlag, fiel aber nach einigen hundert Schritten wieder zum Ufer ein. Zwei Tage trachtete ich vergebens, sie zu erbeuten, trotzdem ich sie immer an den Orten traf, wo sie mir das erstemal aufflog und später einfiel. Den 22. November kam ich mit dem Kahne ungefähr auf 80 Gänge in ihre Nähe, schoss sie herunter, aber kaum erreichte der verwundete Vogel den Wasserspiegel, verschwand er auch, ohne wieder zum Vorschein zu kommen. Doch nächsten Tag morgens — ich war nicht wenig erstaunt — fand ich meine Ente wieder am gewohnten Platze. Jetzt flog sie weit vor dem Kahne auf und liess sich auf der Hutweide neben dem Teiche nieder. Ich schlich ihr unter einen Damm gedeckt zu, und schoss — nachdem ich ungedeckt nicht weiter vorrücken konnte — von einer ziemlich grossen Entfernung hin. Nach dem Schusse blieb die Ente am Platze, doch als ich mich rasch näherte, machte sie einige Schritte und flog sich immer höher erhebend weit weg. Einige Federn, welche vom Flügel und vom schönen Rostroth des Brustbandes zurückgeblieben, sind mein einziges Andenken an diese missglückte Jagd.

Doch Eines ist nun bestimmt — ich sah ja den Vogel durch das Fernrohr so nahe, als wäre er 10 Schritte vor mir — dass *Tadorna cornuta* in der Vogelfauna Ungarns vorkommt.

Mergus merganser L. Ein ♀ wurde am Velencezer-See den 29. September geschossen und ist jetzt in meiner Sammlung.

¹⁾ v. Madarász: Zeitschr. f. d. ges. Ornith. I. p. 32.

²⁾ Ueber den Zug, das Wandern und die Lebensweise der Vögel in den Comitaten Alsó-Fehér und Hunyad. — Jb. II p. 504.

Colymbus arcticus L. In Diunyés sah ich am 28. October 6 Stück am See. Am 2. November fingen die Fischer ein Stück mit dem Netz und ich hatte Gelegenheit diesen nordischen Taucher mehrere Tage hindurch im Käfig und in einem Wasserbassin zu beobachten. Anfrecht konnte er nicht stehen, Menschen und Hunde verfolgte er in froshartigen Sprüngen mit dem Schnabel: Fische, welche ihm vorgeworfen wurden, nahm er nicht zu sich.

Da ich am 7. November wieder ein Exemplar am See wahrnahm, welches nach einer ausdauernden Jagd auch erbeutet wurde, behielt ich mir das geschossene und gab das andere dem National-Museum. Beide trugen das Federkleid des einjährigen Vogels.

Lestris parasitica L. Mitte September wurde in Velence ein junges Exemplar geschossen, welches in die Sammlung des Herrn Prof. Szikla gerieth.

Larus canus L. Einzelne erschienen Mitte November. Ein sehr schön ausgefärbtes Exemplar bekam ich am 22. November vom See.

Nema minutum Pall. Ein junges Exemplar wurde auf den Feldern bei Seregélyes unweit der Diunyéser Moräste am 2. September geschossen und steht nun in der Sammlung des Herrn Prof. Szikla. Trägt ein ganz weisses Federkleid, nur am Rücken sind schwarze Querstreifen und Flecke.

Nachträglich sei bemerkt, dass ich am Budapester Wildpretmarkt den 11. November 4 Stück *Eudromias morinellus* L. kaufte, welche im Pester Comitate geschossen wurden und mir als Kiebitze um 1 Gulden österr. Währung angeboten wurden.

Budapest, 26. November 1887.

Die Verbreitung der mövenartigen Vögel (*Laridae*) in Böhmen.

Von Med. Dr. Wladislaw Schier.

Larus ridibundus kommt gewöhnlich in der zweiten Hälfte des März nach Böhmen und zieht im October fort; es ist aber vorgekommen, dass einige im milden Winter an den Teichen bei Frauenberg auch das ganze Jahr hindurch verblieben. Die Lachmöven sind in Böhmen an vielen Nist- und Zugsorten bekannt und selbst auch an anderen, weil sie von ihren Aufenthalts- und Nistplätzen selbst stundenweit entfernte Teiche und Flüsse besuchen. Grössere Gesellschaften (selbst einige Hunderte) nisten: im Königgrätzer Kreise bei Reichenau besonders am Černikowitzer Teiche, dann bei Solnitz und Weissoujezd; bei Gross-Babitz (Nechanitz) am Trěschitzer-Teiche; bei Kopidlno (Gitschin); bei Hirschberg am grossen Teiche auf der Insel „Mäuseloch“ viele hunderte Nester dicht nebeneinander; bei Kottowitz unweit Haida am Roth-Teiche; bei Kreuzberg und Wojnomiestetz besonders in dem Sumpfe des kleinen und grossen Teiches Dárek. Im Budweiser Kreise sind folgende Hauptplätze: der Mühlteich bei Čejkowitz; Černitzer Teich bei Budweis, der Teich Wilkow bei Wesely; dann die Teiche bei Zirnau, Pischtin, Nakří und Gross-Zablat. — Im Egerer Kreise, besonders bei Plan. Viele Lachmöven nisten an den Teichen im Piseker Kreise; dann auch im nördlichen Theile Böhmens von Niemes, Reichstadt, Wellnitz, Walten und Gabel bis Kratzau. — Kleinere Ansiedlungen und auch einzelne Nester in gewissen Entfernungen findet man selbst an kleineren Teichen, dann längs der Elbe und Moldau.

Larus minutus wurde in Böhmen schon mehrmals erbeutet, so bei Pardubitz, Rusin in der Nähe von Prag, Franzensbad und Plan. — Nach Fierlinger nistete die Zwergmöve in Böhmen. Ich bekam im Jahre 1865 eine junge Zwergmöve vom Křesčitzer Teiche bei Kopidlno, welche gleich bei der ersten Entenjagd geschossen wurde; bei der zweiten Jagd bekam ich abermals eine und der Förster erzählte mir, dass er die Alten nach ihren schwarzen Köpfen schon im Frühjahr beobachtet hatte und dass sie dort genistet haben.

Rissa trydactyla kommt nur manchmal nach Böhmen. Im Jahre 1848 und zwar in den Monaten Januar und Februar sind einige dreizehige Möven an der Moldau bei Prag erlegt worden; in demselben Jahre, im Februar, sind auch in der Umgebung von Franzensbad etwa 20 Stück erschossen worden. Ferner wurden einzelne bei Pardubitz,

Frauenberg, Gitschin (1865) und bei Arnau (1876) erbeutet.

Larus glaucus ist eine grosse Seltenheit. So viel bekannt ist, bekam bloss Prof. Dr. A. Fritsch eine lebende Eismöve aus der Gegend von Beraun und 1 Exemplar befand sich in der Sammlung des H. Wobořil.

Larus argentatus wurde vor vielen Jahren am Prager Markte gekault und dem Dr. Palliardi nach Franzensbad zugeschickt.

Larus canus wurde mehrmals geschossen, besonders bei Pardubitz, Franzensbad, Prag, Frauenberg, Pischtin und an anderen Orten. Gegen Ende Januar 1877 erschienen drei Sturmmöven bei Žizelitz und eine von ihnen wurde abgeschossen.

Larus marinus kommt sehr selten vor. Im Jahre 1864 bekam ich eine junge Mantelmöve, welche bei Branna (Starkenbach) erlegt wurde. Im Jahre 1870 am 28. October wurde eine bei Wittingau und vor zwei Jahren eine bei Budweis erbeutet.

Larus fusus wurde einmal an der Moldau bei Krumau, dann bei Daschitz (Juni 1843) und bei Tabor (Juli 1851) geschossen.

Lestris pomarina kommt sehr selten vor. Einen jungen Vogel bekam ich im Herbst 1870; derselbe wurde auf einer fast in der Mitte des Dorfes Kamenitz (Gitschin) gelegener Tränke erschossen.

Lestris parasitica wurde bereits einige Male in Böhmen beobachtet und auch erlegt. Im Jahre 1868 bekam ich einen jungen Vogel, welcher bei Gelegenheit einer Rebhühnerjagd im Herbst auf einer Wiese bei Wolanitz in der Nähe von Gitschin geschossen wurde.

Lestris Buffoni (*crepidata*) wurde bloss einmal bei Franzensbad gesehen und am Felde mit Steinen erschlagen.

Sterna fluviatilis ist an den Teichen und Flüssen Böhmens ziemlich bekannt. Einzelne Paare nisten im Budweiser Kreise bei Neuhaus, Polikna, Königseck, Plavsko, Pischtin und Blauenschlag; im Taborer Kreise bei Zalschi und Deutsch-Reichenau; im Časlauer Kreise bei Schwarz-Kosteletz; im Königgrätzer Kreis bei Gross-Běltšch; im Gitschiner Kreise bei Chotetsch; im Prager Kreise bei Záboř, Wepřek und Modřan; im Egerer Kreise bei Prachomet, Bruch, Dreihacken, Taschwitz und Udřtsch; im Piseker Kreise bei Wilschin, Záboř, Metschichow und Pisek.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): Chernel zu Chernelhaza Stefan von

Artikel/Article: [Seltene Durchzügler und Wintergäste in Ungarn. 8-9](#)